

Zur Abrüstungskonferenz in Genf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **36 (1931-1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer
Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * **INSERTATE:** Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * **Adresse für Abonnemente, Inserate usw.:** Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * **Adresse für die REDAKTION:** Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.

Inhalt der Nummer 9: Zur Abrüstungskonferenz in Genf. — Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins in Basel. — Jahresberichte der Sektionen. — Nach der Lektüre von Krohs „Psychologie des Grundschulkindes“ (Schluss). — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Zur Abrüstungskonferenz in Genf.

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine und der Schweizerische Stimmrechtsverband lassen an die ihnen angeschlossenen Vereine und Sektionen den dringenden Aufruf ergehen, sie möchten ihre Mitglieder ermuntern, sich für die Bestrebungen der Abrüstungskonferenz in Genf einzusetzen, welche am 2. Februar beginnt. Die internationalen Frauenorganisationen haben in Genf ein eigenes Abrüstungskomitee mit Sekretariat (Rue Daniel-Colladon 2, Genf) eingesetzt. Das Komitee besteht aus den Vertreterinnen der Frauenorganisationen der ganzen Welt, die mehr als 40,000,000 Mitglieder zählen. Das Komitee ist im Begriff, der Mittelpunkt eines ganzen Netzes von Nachrichtendienst zu werden. Nationale Abrüstungskomitees, aus Vertreterinnen derselben Organisationen gebildet, werden Neuigkeiten und Anregungen erhalten und weiterleiten, die lokale öffentliche Meinung erwecken und in der Lage sein, ihre jeweiligen Länder zu beeinflussen. Das internationale Abrüstungskomitee wird als ein Verbindungsglied zwischen den nationalen Komitees der ganzen Welt und der Abrüstungskonferenz wirken.

1. Die Frauen können ihre Anteilnahme für die Tätigkeit des ersten Weltfriedensparlamentes bekunden durch Mitwirkung bei der Ueberreichung der Frauenpetitionen am 5. oder 6. Februar an die Abrüstungskonferenz. Bei gruppenweisem Besuch in Genf Ermässigung des Fahrpreises (Gesellschaftsbillet). Anmeldung an Frau Dr. Leuch oder für Freiquartier Frl. Dr. Schaetzel, Florissant 4, Genf.
2. Durch die Spende von je einem Franken für die Kosten. Sammellisten-Propagandazirkulare gratis zu beziehen beim Abrüstungskomitee der internationalen Frauenorganisationen, Rue Daniel-Colladon 2, Genf.
3. Die Ziele und Möglichkeiten der Abrüstungskonferenz müssen durch sachgemässe Aufklärung in weiteste Volkskreise getragen werden. Es

wird darum gebeten, öffentliche Vorträge über das Problem der Abrüstung zu veranstalten.

Ein starker Glaube, dass der Krieg ein Leiden der Menschheit ist, das in ausdauernder, zäher Arbeit überwunden werden *kann* — das eifrige Bemühen, an jedem Ort, wo immer es möglich ist, für die seelische Einstellung zur Gewaltlosigkeit zu wirken — mögen bei jedem einzelnen die Grundstimmung bilden für das 1. Weltfriedensparlament.

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins in Basel.

Wenn wir auf unsere Arbeit im vergangenen Jahre zurückblicken, so ist es, als schauten wir auf einen Hafen, in dem viele Schiffe aus- und einfahren, Schiffe, deren Lauf in weite Fernen geht und Schifflein, die in der Heimat oder deren Nähe bleiben und nicht in ferne Länder streben.

Bis in den Sommer hinein konnten wir in unserm Bureau mit gutem Erfolg arbeiten, doch von Juli an machten sich die schwierigen Zeitverhältnisse bemerkbar und bis an Weihnachten gingen die Stellenangebote immer mehr zurück. Wir haben darum weniger Vermittlungen zustande gebracht als letztes Jahr, trotz den vielen Suchenden und trotz der grossen Mühe, die wir uns gaben; es waren aber doch gegen 300. Den grössten Teil der Stellensuchenden vermittelten wir nach der Schweiz, einige nach Frankreich, Italien, auch nach England, weniger aber nach Holland und Belgien. Einige sehr gute Stellen konnten wir nach Istrien, Spanien und Algerien vermitteln, auch eine nach Siam, sowie eine nach Guatemala. Diese Vermittlungen fielen alle zur Zufriedenheit der Suchenden aus. Von den einen hörten wir die Schönheit des Landes rühmen, und von den andern den liebenswürdigen, anregenden Umgang in den Familien.

Es meldeten sich viele Lehrerinnen, hauptsächlich Erzieherinnen, gegen 100, aber nur einem Drittel konnten wir zu einer Stelle verhelfen. Von den Kindergärtnerinnen konnten wir etwa die Hälfte der Angemeldeten placieren, hingegen mussten sich die meisten mit weniger hohem Gehalt zufrieden geben. Ähnlich ist es bei den Hausbeamtinnen.

Hauswirtschaftslehrerinnen, die zum grössten Teil für Heime und Betriebe in Betracht kommen, fanden auch ungefähr die Hälfte Stellen, doch hat es im Augenblick den Anschein, als ob die Nachfrage nach solchen Hilfen wieder grösser würde. Bei allen diesen Berufen aber ist das Stellenangebot zurückgegangen im Vergleich zum letzten Jahre.

Wir bedauern sehr, dass auch in der Schweiz die Zahl der Stellen abnimmt. Werden nicht bei uns, wo die Not ja nicht so gross ist wie in andern Ländern, zu viele Berufstätige entlassen? Dazu kommen noch die aus wirklicher Not entlassenen, aus dem Ausland zurückkehrenden Erzieherinnen.

Es ist auffallend, wie die Nachfrage nach Kinderpflegerinnen zurückgegangen ist. Es gibt zu viele junge Mädchen, die sich diesem Berufe zuwenden, aber begreiflicherweise — die Ausbildungszeit ist kurz und die Entlohnung verhältnismässig zu hoch. Vielleicht wirkt sich gerade darum in dieser Berufsart die schlechte Geldlage am meisten aus.